



## De letzte Bigelin

Lütt Trining wult mal tanzen gahn  
In weiten, weiden Weiden;  
Sei steckst dich bleichlich dein Wahn!  
In ehre kleiden Leiden.  
Doch as sei fem well in den Saal,  
Da brenten ihre Lichte;  
Wies Schatten weuten up an dal  
Un hadden wiß Gesichter.  
Un un Schummern, lacht un sin,  
Sung einjam eine Bigelin:

„Bigelin, Bigelin, Bigelininga, —  
Lütt Trining, — lütt Trining,  
Lütt Trining un Marieken,  
Margareit un Viesch un Jiefen,  
Si Dierings alle ven na sin,  
Si dantz so gien, och Golt, so gien.  
Doch bist is seine Dancensiede, —  
Jug Dancers alle sind asiet;  
Jehann un Franz  
Un Paul un Hans,  
Georg un Hinrich, Steffen, Jörn,  
De Jungfrils alle na sin,  
Jug Grentzoff un Herzbegier,  
Sei sind nich hier, o lüchtig nich mie!  
Un greuner Wief, up greuner Well,  
Woll ewer Well un Jelenfant, —  
Sei dancen all firt Waterland.  
Doch statts lütt Dierings, rund un rot,  
Denn sei in Arm der griesen Dot.“  
Bei grient en an un summt dabi:  
„D, humm mit mi!“

— Genau as si — — — —  
Un manchal gahn sei mit em mit  
In sine Kamer, ena un lütt,  
Un facken up sin Lager dal.  
Un dabi denken i' noch einmal  
Jüst as in Drom, verwernen un frus,  
Un all de lütten Dierms tot Gus,  
Un Wining, Lining, Trining,  
Un Vieschen, Vott un Stining,  
Un reden Wahn, so gleumig rot, —  
Un sebnen sich un winken t'rot:  
„Mias, ajhs! — — un denk an mi!“ — —  
Un sunken sadten in den Dot.

„Kiel in den Saal, lütt Trin, kiel sin,  
Kann sin, du bist dir Schag, — — kann sin!  
Wellst is sine Seel dabi  
Un schick? na di un frözt? na di!  
Da di, lütt Trin,  
Lütt Trining! — —  
Wie — — Bigelin — —  
Bigelining!“

„Ming!“ summt dat noch — — nochmal „Ming!“  
Ki wenn ein Schizen sacht verging,  
Still döck den dedig düstern Saal  
De Schatten weuten up an dal.  
Un einer klut vör Trining stahn  
Un langt na ehren reden Wahn . . . .  
„Gudi!“ kriescht de Dierm un rit? sich los,  
Wakt up un lüht, — sei drömte bloß, . . . .  
Da weint sei lut in greter Not:  
„Min leiwster Willem, du bist dot!“

Martha Müller

1) Wöht — 2) fucht — 3) fragt — 4) reigt.

## In der Nacht

Wühender Dem, beßt mit Sternentlammen!  
Es fäst sich still nie Hand und Band zusammen,  
Als müßt ich halten mich vor jeß Pracht.  
Ich höre Stimmen aus der tiefen Nacht —  
Wein Ehr vernimmt sie nicht, nur meine Seele,  
Die so viel wunderreicher Schönheit sech.  
Ich rufe . . . doch es dringt aus meiner Kehle  
Kein Laut. Und fühle doch, daß irgendwo  
Ein Herz dem meinen laucht in weiter Ferne.  
Auf diesem oder einem andern Sterne!

Paul Wagnert

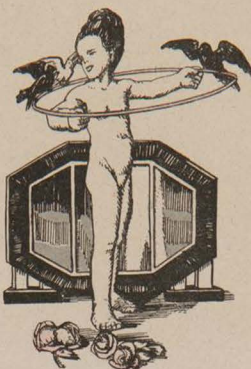
## Der grüne Kasten

Nalewki heißt eine langgestreckte, einige Male stumpfwincklig gewundene Straße in Warschau. Hier wohnt das Volk Israel, Haus an Haus, Laden an Laden. Namen von grotesker Buntfarbigkeit stehen auf gellen, mit primitiver Eindrüßlichkeit gemalten Firmenschildern. Und die Straße nimmt Leben von dem geschäftigen Gehenden, der lauten, geländereichen Sprache des mistleren und kleinen Judentums. Viel Kram und Glend ist hier, viel Dergenswärtigkeit und Geldgier, viel halbverdeckter Wohlstand, oft ängstlich vor fremden Blicken gehütet, viel Erstarung in heilig gehaltenen Überlieferungen, aber auch viel verborgenes Sehnen und Ausschauen nach dem heiligen Sterne Sions. Viel Lächerliches in ernstem, viel Ernstes in lächerlichem Gewände. —

Eins der niedrigen, hölzernen Hinterhäuser in dieser Straße gehörte dem Händler Aaron Zitron. Es sah aus, als sei nach kein Strahl einer höheren und reicheren Freude in seine Fenster gefallen. Zwischen zwei mehrstöckige Nachbargebäude eingezwängt, blickte es scheu und geküßt wie ein verprügeltes Hund auf den engen, schmutzigen, überdrißlichen Hof.

Im Keller dieses Hauses wohnte in einem feuchten, halbsteinernen Gelaß Chaim Pruzanski, der laube Aar. Außer Aaron Zitron, dem Bruder seiner Mutter, gab es keinen Menschen, der sich um ihn kümmerte. Da er zurückgeblieben am Gesichte und verkrüppelt am Körper war, galt er den Leuten als der von Gott Gezeichnete, der gestraft ist, um der Sünden seiner Väter willen. — Denn die Juden von Nalewki sind ein frommes Volk.

Chaim's kleine verwachsene Gestalt mit dem großen, tief zwischen den Schultern ruhenden Kopf,



dem leicht gekrümmten Rücken und dem seltsam schließenden Gang war allen Bewohnern der umliegenden Straßen vertraut. Täglich um dieselbe Stunde ging er denselben Weg. Und wie auch Winter und Jahreszeit sein mochten, immer lag derselbe Zug von gelassener und gegenstandsloser Heiterkeit um seine großen, etwas vorstehenden Augen, um den stets gekrümmten, länglichen Mund mit dem fahlen Lippen.

Chaim's eigene, kümmerliches Dasein drehte sich um zwei Pole. Der eine war Aaron Zitron. Er kleidete, nähte, herbergte ihn und flüchte ihm Tugend ein. Chaim empfand jedoch diese Tugend als notwendig und als organisch mit seinem Leben verbunden. Jeden Morgen empfing er von Aaron einsteigende Pöckelstücken und jeden Abend lieherte er den Geiz und den Rest seiner Ware wieder ab. Der Schein war ein mühsamlicher Rechner und zählte jedes genau durch. —

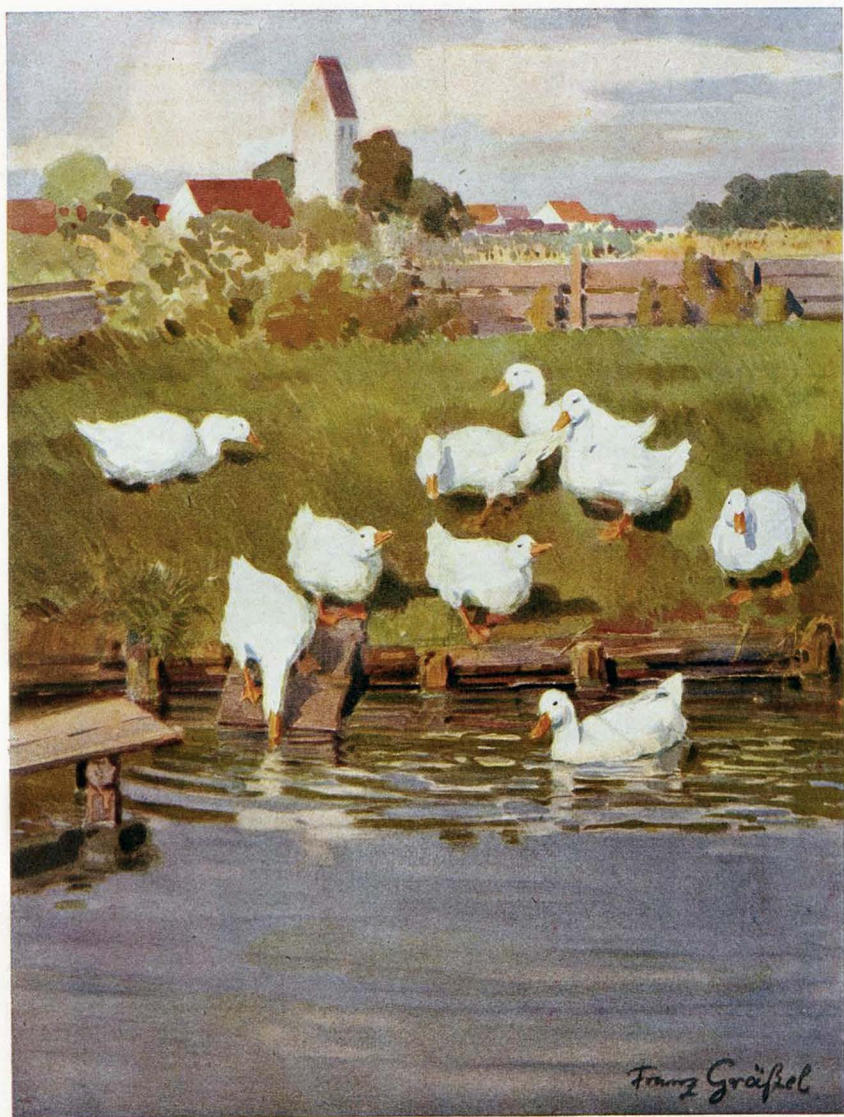
Verkörpern sich so für Chaim ein trüben, grauen Notwendigkeiten des Alltags in Aaron Zitron, so sprang auf der anderen Seite eine unvergleichliche Quelle, die ihn immer wieder mit Trost und Heiterkeit trankte. Das war der andere Pol im Leben des lauben Aarrens, und er bestand in nichts mehr als dem hölzernen Warenkasten eines alten Juden, der mit Schindwisch, Schürfenkies, Jagarten und Apfeln herrschte. Chaim hatte seinen Stempel aus Wiener Bahnhofs und auf dem Wege dahin begegnete er täglich dem Allen. Sie hatte er ihm einen Blick geschickt, nie seine Säge sich eingedrungen verdrückt. Er war ihm nur der zufällige Träger, der gleichgültige Diener eines Gegenstandes von unerhöhter Kostbarkeit. Aber der Kasten, der Kasten! Breit und maßig war er gebaut, prächtig grün gefächert, innen und außen. Und die Innenfläche des stets geöffneten Deckels zeigte auf glühendem Grunde, roh und ungeschliffen, ein himmelblaues Stüch Weiß neben einem schneeweißen Hause, dessen vorstehendes Dach von zwei Säulen gestützt wurde. Und zwischen Haus und Meer stand in stützlicher Unbehaglichkeit um alle Geleise der Perspektive eine violette gekleidete Dame mit rabenschwarzem Haar und hielt in der hochgehobenen Hand eine Dose mit Schindwisch zum Himmel empor. Diese landete ihrerseits auf zwei gelle, breite Strahlen in Gestalt eines schwebelgelben und eines kaltrierten Ballons aus, die an der grünen Umrahmung wie abgebrochen aufstiegen.

Dieses Bild war für Chaim der Inbegriff alles Schönen und Erhabenen. Die violette Dame, das blaue Meer, das säulengeläumte Haus und nicht zuletzt der gelbe und der rote Strahl erhellten seinen armen, kindlichen Geiste wie die Bärghalt einer höheren Welt, die Verheerung einer unsofaharen, leuchtenden Herrlichkeit, die irgendwo bereit liegen mußte. Einmal, das fühlte er, mußte sie in die Erscheinung treten und ihren Glanz auch über ihn ausgießen. Nie hätte er es Gedenken gewagt, sich diesen Kasten an Stelle des armeneligen, geschlossenen Weidenkorbes zu wünschen, in dem er seine Stüchträger trug. Ihm genügte es, ihn täglich im Vorbeigehen anzusehen und alles an ihn zu verschwenden, was an Fähigkeit zu Liebe und Verehrung unter der Dampfhülle und Gedrücktheit seines Lebens schlummerte. — So betet der primitive Mensch ein selbstgeschaffenes Stüch Holz an, in dem er doch in höheren Augenblicken Ausdruck und Träger seiner eigenen, noch unerhöhten Empfindungswelt ahnt.

Chaim Pruzanski fürte es nicht, daß die Zeit ein anderes Angeht gewann. Wie immer stärkte er seine arme Seele im Anschauen des grünen Kastens, wie immer rief er in monotonen, klagendem Tonfall: „spisichki! zapalki!“ Wie immer tauchte er seine Ware gegen die großen, kupfernen Geschüße und nahm es mit ruhiger, neuzeitlicher Verachtung hin, daß die Substanz in den grünlichgrauen Wänden immer mehr in der wachsenden Zahl seiner Kunden überwochen. Er achte kaum darauf, daß das Leben in der Stadt hastiger, nervöser, unruhiger und kriegs-

Die Gauklerin

O. Model



(Aus dem Georg Hirth-Schrein)

Am Ententeich

Franz Gräfel (Emmering)

rischer wurde. Bis ein Tag kam, der in seinem Gehirn das ganze Bild der Welt verschob und verzerrte.

Dahin wälzten sich riesige, graue Menschenmassen durch die Straßen, Wagenkolonnen, Reiter, Gefährte. Mit Offizieren überfüllte Autos suchten sich einen Weg zu bahnen, oft trotz aller Rücksichtlosigkeit vergeblich. Betrunkene Soldaten schleppten Waren und Borräte aller Art aus den Läden. Die Häuser schlossen sich. Das Volk verstand von den Straßen, die sich immer mehr mit den Schauern der Soldaten füllten.

Und der Taube, dem sich das Gedächtnis um ihn nicht so rasch, klar und innerlich mitguteilen vermochte wie andern, füllte sich plötzlich gleichsam vom Strome der Ereignis erfüllt und auf eine einsame Insel verschlagen, allein, abgeschnitten von allem Bemühten und Vertrauen. Eine jähe Bestürzung sprang ihn an, eine zutiefste Furcht vor dem Unbekannten und Unvorhersehbaren, das um ihn geschah.

In dieser Not fiel ihm der grüne Kasten ein. Er war Trost, Ebenmaß und Harmonie in dieser tollen, unverständlich gewordenen Welt. So schnell ihm seine schwächlichen Beine trugen, eilte Chaïm der Strohenkreuzung zu, an der der alte Hausierer zu stehen pflegte. Dort herrschte der gleiche Wirrwarr. Wieber Soldaten, Soldaten, Soldaten. Auf dem Väterleig fliehen und brüllten sich einige, lachend, lachend, aufhebend. Und also Chaïm näher kam, sah er im Rinnstein zertrümmert den grünen Kasten liegen, in dessen verstreut umherliegenden Inhalt sich gierige, rasch zapfende Soldatenhäufte teilten.

Einen Augenblick stand der Narr wie versteinert. Dann bückte er sich, um die Beutefrüchte aufzuheben und zu retten. Heister, nach Schnaps riechender Atem quoll ihm entgegen. Ein vollbärtiger, verschlender Soldat mit rotem Gesicht, der seine Wäpfe im Gedränge verloren hatte, brüllte ihn an: „Was willst der verfluchte Jude hier, der Dieb?“

Der Taube spürte die Feindseligkeit in Gesichtsausdruck und Gebärde.

„Welchen Sie doch, Herr, mich in Ruhe zu lassen“, fluchte er, und, als sei damit alles erklärt, fügte er hinzu: „Das — das ist doch der grüne Kasten!“

„Wo es was zu stehen gibt, da seid Ihr dabei. Scher Dich um Tausel, Du Sohn einer Hündin! Du aus Sibirien entflohenen Landstreicher!“

Noch Gänge stiegen ihn zurück, schlugen ihm den Streichhaken aus der Hand und die Wäpfe vom Kopfe. Geringend war ihn einer dem andern wie ein Bündel zu. Schläge, Stöße, Fußtritte trafen ihn, bis er endlich blutend einen Ausweg aus dem Gedränge gewann, und um Angst gegogt wie ein geprügeltes Tier nach Hause lief.

Chaïm Bruzanowski kauerte, noch an allen Gliedern zitternd, in seines Ohme Stube und starrte durch das zerfallene Fenster in den Hof, der sich allmählich mit Dämmung füllte. Im Hause sah es böse aus. Die Möbel waren zertrümmert, Schränke und Kästen umgestürzt und ausgeräumt, und alles irgendwie Bruchbares weggeschleppt. Wäpfe, Schilde, Lumpen, zerbrochene Teller und Schüsseln lagen in wirrem Durcheinander auf dem Fußboden. Von einem der trunkenen Wühler vergessen, stand in einer Ecke ein Gewehr.

Haron Zitron aber war nirgendwo zu finden. Die Nachbarn, die Chaïm ansonst nach seinem Verbleib fragte, gaben die Achseln.

Die ganze Nacht hockte der Narr zwischen den Trümmern. Ihm war die Welt zerbrochen, es gab nichts mehr, das in sein Leben einen Sinn legen, das es stützen und schmücken konnte. Sein Ohme war verdummen, sein grüner Kasten zertrümmert.

Endlich kam ihm der Gedanke, daß er etwas tun müsse, daß er nicht ewig hier in der verwüsteten Stube hauern könne. Zum ersten Male



Helmarich Kley (München)

sah er sich vor selbständige Entschlüsse, vor eigene Handlungen gestellt.

Da brach er zusammen.

Gegen Mittag verließ er langsam und still das Haus, um in die Weidfeld zu gehen. Die Straßen wimmelten noch immer von Menschenmassen in grauen Uniformen. Aber statt der flachen Tellermützen oder der hohen Kammfellkappen trugen sie graue Helme mit Spizen. — Chaïm achtete nicht auf sie, sondern setzte unbestört seinen Weg fort. Das alte Lächeln voll Ruhe und Heiterkeit lag wieder auf seinem blassen Gesicht.

An einer Strohenkreuzung hauchte sich armes Volk zu einem verfallenen Wagen mit einem Schornstein und einem großen, hochgehagelten Drehel. Ein bittiger blonder Soldat schüttelte den Leuten übriggebliebenes Essen aus einer großen Kelle in die bereitgehaltenen Napfe und Eimer. Chaïm blieb stehen, wie ein Tier fiel ihm der Hunger an. Im Schmutz der Straße genahrte er eine alte, leere Konfektbüchse, hob sie auf und schlürfte an den Süßwangen. Endlich füllte der Soldat sie bis an den Rand. Chaïm schlug gierig die dampfende Speise hinunter. Dann kehrte er entschlossen um und ging wieder dem Hause seines Ohme zu.

Aber der erste, eigene Entschluß, der sich seiner triebhaften Dummheit entronnen hatte, der Gedanke des Sterbens, der aus der Not und Hilflosigkeit seiner Seele geboren war, war gedacht und hatte Leben gewonnen. War aus ihm hinausgetreten und wirkte. Wie der Pfeil, den in die Luft schärfen, zur Erde zurückkehrt.

Die Granaten, die die Geheißte der weidenden Rufen über die Weidfeld warfen, haben in Warchau wenig Schaden angerichtet. Eine von ihnen aber erfüllte das Schicksal des Chaïm Bruzanowski.

Werner Bergengruen

## Splitter

Solange ich denke, solange habe ich die Hoffnung — Mensch zu werden.

Vorgefetzte tabeln mitunter aus Reid das, was sie gern ebenst gut gekannt hätten.

Wer dem Gewöhnlichen nicht gewöhnlich kommt, wird als hochmütig verdächtig.

Manche bleiben doch, so alt und reich sie werden, nur vergoldete Proleten.

Morgner

## Wie Jan Bart die Blockade brach

Von Otto Ernst

Jan Bart fragt den Teufel nach „dehors“; Estrade will er hinein zu Louis Quatorze. Aber die Schranken im Wartezimmer sperren den Weg dem Genie, wie immer.

Wenn sie dem Tüchtigen freie Bahn wollen, dann läßt's ihm sie getan; Das weiß das Paa. Und mit Furcht und Mittern fällt es die Könige hinter Gittern.

Jan Bart ist aber gemocht zu liegen. Na warte, denkt er, euch will ich schon kriegen, seht sich gemächlich gegen die Wand, schlägt Feuer und setzt seine Pfeife in Brand.

Erstarrung. Entsetzen. Schauder und Grauen. Ist's denkbar! Soll man den Augen trauen! Man läßt ihn so gern auf den Trab gebracht; Doch wer ihn gesehen —, der hat sich bedacht.

„Majestä!“ — ein Offizier — der raucht — Um Vorzettel — wünscht doch Seher — „so haucht Der Offizier vom Dienst und harzt. Spricht der König: „So test ich nur Jan Bart.“

Er rauche zu Ende und trete ein.“ Jan aber läßt Pfeife Pfeife sein Und steht alsobald vor dem „Sonnenkönig“. Jan hält sich aber auch nicht für wenig.

Und er hat für einen Matrosen gesprochen, Der den andern im Zweikampf erschoben. Es wollte nicht dran, die Majestä; Jan Bart hat aber nicht bedacht.

Es galt eines teuren Freundes Leben, Und der König hat endlich nachgegeben Und hat gemüht: „Du forderst viel; Ich gebest Dir, was ich abjählig Courtoisie!“

Und zögerte mit manchem Wort noch das Werk Des Heben von Krenelle und Dunferque. Die Zweifelsucht wachte fast einundbreißig Minuten! (Die Schranken schütteln fleißig.)

Und als er nun wieder herangezogen, Da hat man ihn gleich in die Mitte genommen. Es hat das sich geschwärmt und schwarzemelt! Ei, das hat sich gebahrt und geschwänelt!

Ein Mann, dem der König aus eigenem Munde Das W. er gegönt n. halbe Stunde — Da mag man nun sagen, was man kann — Ein solcher Mann, das ist ein Mann!

Es haben umstellt ihn und eingekreist, Sein Genie gerührt, seinen Hebelgeiß; Es haben ihn förmlich eingeschlossen Und ihn mit Tarden und Sonig besessen.

„Monsieur, wie kam's nur, daß Sie den Schlingen Der Briten bei Dunferque entgingen! Sie waren doch regelrecht bloßiert! Wir sind aufs höchste interessiert!“

„Nichts leichter als das!“ ruft un' Jan Maat, Und es sich's einer versehen hat. Krieg liegt ein Gaus und rechts ein Gaus Eins nur die Brust, eine vorn Dauch;

Ein Fußtritt hier, ein Fußtritt da, Knusps, Knusps, Victoria! Jan Bart steht schon an der Tür und lacht: „Adieu, meine Herren, so hab ich's gemacht!“



Bayerisches 4. Kavallerie-Regiment „König“ von 1813

Jos. Andreas Sailer (München)

## Der doppelte Doktor

Landsturmann Schwartenwäger war Doktor der Philosophie und der Jurisprudenz, Privatdozent an einer mitteleuropäischen Universität, eine Leuchte der Wissenschaft; militärisch war er ein Nonnen, ein verzweifelungsgebärender Sargnagel für die ganze Kampagne und die benachbarten Truppenteile der Mittelmächse. Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein Mensch es spielen fertig bringt, die einfachsten Sachen so gründlich zu verpaßen. In der Kampfsituation konnte man den X. Schwartenwäger natürlich nicht brauchen. Der hätte ja ganze Armeen geführt. Also mußte eine andere Verwendung für ihn gefunden werden. Als da das Wort Kompanieführer nur geteilt wurde, hob der Feldwebel schon beschwörend die Hände; außerdem sah auf diesem Posten schon ein sehr tüchtiger Rechtsanwält. Endlich fand sich ein Ausweg: X. Schwartenwäger kam als Telephonist zum Bataillonskommando. Schon am zweiten Tage richtete er ein solches Durchsprechgerät, an das sich kein Mensch mehr auskannte. Er lag mit drei Atmosphären Druck zur Telephonstation hinaus, und das Telephonieren wurde ihm auf Kriegsdauer bei Strafe des sofortigen Erschießens verboten. Zufälligerweise wurde gerade ein Schreibstift für ein Sägewerk frei. Da brauchte er nur das geschnittene Holz nach Stubilmitteln zu berechnen und in eine Elite einzutragen. Diesen Posten bekleidete er eine Woche lang zur vollen Zufriedenheit, dann erhielten er mit einem Schreibstift des Bataillonwebels, das das Sägewerk leitete, wieder bei der Kampagne. In diesem Brief stand geschrieben, der X. Schwartenwäger habe beim Vordringen über die Eisingen des Sägewerks 4 1/2 cbm zu viel herausgerechnet und den Bericht an das Kommando abgegeben.

Damit die Meinung stimmte, hätten die Mannschaften die ganze Nacht von Samstag auf Sonntag nacharbeiten müssen.

Es empfahl sich nicht, den X. Schwartenwäger wieder zum Sägewerk zurück zu schicken, da die anderen Hofdienstlichen eingeweiht hätten.

Schon am nächsten Tage forderte die Ortskommandantur M... einen energiegelassen, gut französisch sprechenden Mann an, der womöglichst landwirtschaftliche Kenntnisse besaß, für die Butter- und Milch-Verteilungsfälle der Molkerei.

X. Schwartenwäger war zwar nicht energiegelassen und betriebsam, sprach ein grauenhaftes Grammatik-Französisch, hatte aber dafür keine Abneigung von der Landwirtschaft, und wurde infolgedessen der Ortskommandant als verantwortlicher Redakteur der Butter- und Milch-Verteilungsfälle ausgeliefert. Drei Tage lang, als es ganz gut, am besten bräute, er es glücklich fertig, daß die für das Armeekorpskommando reservierte Butter und Milch zum Staffelfeld eines ganz anderen Armeekorps kam.

Diese Umstände haben die Gottesgaben natürlich mit keuschlichen Lachen entgegen genommen und ihrem Winklerium des Innern einen Leichtsinn. Indes kam zur Ortskommandantur ein Vortragsführer und brachte ein Schreiben vom A. O. K., das oben bräute, er es glücklich fertig, daß die für das Armeekorpskommando reservierte Butter und Milch zum Staffelfeld eines ganz anderen Armeekorps kam.

Im Vergleich zu einem solchen Schreiben vom A. O. K. ist ein achtzigjähriges Trommelfeuer ein Notbehelf.

Der Ortskommandant schickte den X. Schwartenwäger hinaus, kündigte die Kompanie die Fremdenstadt und die gute Extra-Eier, die wir sonst täglich bekamen, und ließ uns durch einen reisenden Boten melden: „Wenn ich der verfluchte Professor noch einmal im Umkreise von 1,5 km

## Die Schmiede am Fluß

Immer noch sah ich das alte Haus mit den braunen Holzgalerien, Gebühmer klopfte im Saal aus dem feurigen Schlund seiner Eße, — Die Weiden flüß ich geigelt im Fluße vorüberziehen, Und die fliegenden Flammen der gelbrot blühenden Kresse.

Da du zwischen bebende Hände mein Haupt nimmst, — im

Frühherbststämmen,

Umflaumt von silbernem Licht, — wie standen wir beide in Flammen!

Aus unfers Schicksals Schmiede löste das bröckelnde Gammern:

Dort schweifte ein trunkenen Gott unsre beiden Herzen zusammen.

Noch spiegelt sich immer dein Bild in der feurigen Flut meiner Träume:

Treibt stromab, erlöschenden Blicks, zum Himmel gewendet das Haupt,

Gestreift vom Silbergeiz der weinenden Weidenblume,

Das bleiche Antlitz von bitterer Kresse umflaut.

Martina Wied

der Ortskommandantur blicken läßt, wird mit Malschingegehören scharf geschossen.“

Darauhin kam der Unglücksbote als Hilslosch in die Kompanie, da hat er sich nun wirklich aufgenommen. Noch nie habe ich einen Privatdozenten mit solchem Eifer Höringsfäden auszuwaschen und Gemüse einputzen sehen. Im Krauthobeln hat er sogar einen Rekord aufgestellt. Aber wenn der Mensch zu linke Hände hat und lauter Daumen daran, dann ist mit des Gekochtes Mästen kein ewiger Bund zu schließen. Es gab wieder einmal unter Speisegericht: Mäster Bickelstein. In einen großen Kessel kommt unten Knochenmark und Butter, dann Rindfleisch und Schweinefleisch in kleinen Stücken mit viel Petersilie, Kartoffeln und jungen Gemüsen. Das Ganze brodelt gut gewürzt und verbeizt balsamische Düfte. An Tagen, wo es dieses Bickelsteiner gab, sind schon höhere Stäbe von der Hauptstraße abgezogen und durch unser Quartier geführt, um sich eine Nase voll des herrlichen Geruchs mitzunehmen.

Obwohl dem X. Schwartenwäger bei Strafe des sofortigen Erschießens verboten war, sich dem Kessel auf Reichweite zu nähern, wollte er sich nämlich machen und noch einmal nachwürgen.

Da rutschte ihm der Deckel der großen Pfefferbüchse herunter und der ganze Pfeffer brodelte in den Bickelstein hinein.

Sobald angestellte Rettungsmaßnahmen, Abschnitten der oberen Schicht u. s. w. waren erfolglos, das Bickelsteiner war nur mit Wüßtritten genießbar. Mit dem langen Messer haben sich die tapferen Krieger nahdier im Halse gekräft. Diesmal entging er der Wut der Menge nicht. Aber trotz seiner schwächlichen Körperkonstitution konnte er schon nach einigen Tagen wieder aufstehen.

In großmütiger Weise erbot sich der Herr Doktor trotz bringender Warnungen den guten Mann als Hilsloschrankenspieler in der Krankenstube aufzunehmen. Er hätte keinen besseren finden können, denn X. Schwartenwäger gab sich die größte Mühe.

Seine Arbeit war ihm zu viel. Nächte lang wachte er bei den Kranken. Einen alten Franzosen, welcher täglich zur Behandlung kam wegen eines offenen Fußlebens, dieser würdigen Dame hat er die Wunden mit einer Hingebung verbunden, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre.

Und aufgepaßt hat er! Nie hat er die Arzneiflächchen verwechselt, aber leider die Patienten. Einen Armierungssoldaten, der ohnedies wegen schauderhaften Durchfalls eingekerkert war, hat er trotz lebhaften Widerstandes zwei gelährliche Schüsseln Altkessel eingeleitet. Die Feinern haben katastrophal. Der Arzt, der nachts zweimal am dem Quartier geholt wurde, um des Strennes Loben zu hören, schickte den X. Schwartenwäger des Morgens um dreizehnter vier aus dem

Kewier, so daß er obdachlos umherirrte und nach einer neuen Beschäftigung suchte.

Da forderte der Disziplinsparrer, der mit seinem Auto herumfuhr und überall Gottesdienst hielt, einen tief religiösen und geübten Mann als Ministranten an. Beschuldigt war der Schwartenwäger, das mußte ihm der Weid lassen und die tiefe Religiosität wollten wir ihm schon beibringen. Er wurde also als Ministrant vorgeschickt.

Leider stellte sich im Augenblick noch ein unüberwindliches Hindernis in den Weg: Dieser verfluchte Krieger bekannte sich nämlich zur lutherischen Lehre.

Obgleich kam die Erlösung. Laut höheren Befehles waren sämtliche Mannschaften mit der Einschiffung-Freiwillig-Berechnung zu einem Unterführer-Kurs zu kommandieren.

Das Einschiffung hatte X. Schwartenwäger als doppelter Doktor, davon war nicht zu zweifeln, also kam er zu dem Kurs. Da soll er sich ganz gut gemacht haben, nur der Saupanzer, dem der Kurs geleitet hat, ist in eine Kalkwasser-Helmschiff eingeleitet worden.

K. G.

## Liebe Jugend!

Ich lese meinen Lesern das orientalische Märchen von den „Drei Wänschen“ vor.

Kavari, später befragt, ob er auch wohl drei Wänsche habe, sagt: „Ja, die hob ich.“

„Ja — welche sind's denn?“

„Ja — erhaltens möcht' ich'n Flugzeug ham!“

„Warum?“

„Ja — dös den!“ i mir halt ich — so über d' Welt rumfliegen.“

„Ja — was noch?“

„Ja — dann ein Geld möcht' ich ham. Ja — denn ohne Geld is halt niz mit dem Flug.“

„Ja — und der dritte Wänsch?“

„Mei Ruach möcht' ich ham!“ war die prompte Antwort.

v. s.

Hans und Konrad spielen eifrig im Kinderzimmer. Pöhlch erhebt sich ein großes Geschrei, und Konrads Stimme erschallt drohend: „Du läßt, Du läßt, Du läßt!“

„Aber Konrad“, mahnt die Mutter aus dem Nebenzimmer, „wer laßt denn, Du läßt, das heißt doch: Du irrst dich.“

Die beiden Jungen beruhigen sich. Nach einer Weile hört Konrads Stimme: „Du irrst Du ja schon wieder, Du Irzer!“

## Die Schildkröte

Mein Freund, Leutnant G., schickt mir als Vorboten gelegentlich seines schon schmerzhaft erwarteten Urlaubs eine — „Schildkröte“, am Schild etwas verwundet, aber ganz gut verheilt und ziemlich — verjungert. In seinem Begleitschreiben berichtet er, daß sie von einem gefangenen Russen kam, der nur mit großem Widerstreben aus einem Verdeck herorgeholt worden sei. Die Schildkröte, die sich in ihren Schild zurückgezogen hatte, als heiliges Wunder in der Hand gehalten und sie ihm mit den ängstlich herorgezogenen Worten überreicht habe:

„Is sich kein Tier, — hat sich nur Tier dein verpöht.“

Bl.



### Stoff-Ersatz

„Das Stück ist fad! Der Dichter hätte sich besser aus dem Papier eine Hose machen lassen!“

BESTE BRILLEGGLÄSER

# RODENSTOCK PERPHA- GLÄSER

Mit punktueller  
Cabbildung

## Optische Werk G. Rodenstock

PHM

LITERATUR- u. PREISVERZEICHNIS KOSTENLOS

### Liebe Jugend!

In einem Dorf auf dem Dorfamt bedient der Gehilfe den Klappenführer, der Verwalter sitzt am Morfeapparat. Im Schalter erscheint ein Bauer, am Pöfwerfzeichen in der gewohnten Menge (Einzahl) zu erleben. Nachdem er fünf Minuten gewartet hat, geht er mit hörbarem Tuschel ab. Am anderen Tag ist eine Besprechung da, daß die Beamten sich um ihren Dienst nicht kümmern. — „Einer spricht in einen Schrant rein, und der andere haut immer auf den Tisch!“

\*

Die eben 17 jährigen Rekruten werden zum ersten Male in die Kirche geführt. Der Korporal fordert zu freiwilligen Meldungen auf und fragt einen Jungen nach dem Grunde seines Zurückbleibens. Die Antwort lautet:

„Herr Unteroffizier, ich bin schon konfirmiert.“



**Solche Nasenteiler**

und ähnliche können Sie mit dem orthopädischen Nasenformer „Zello“ verbessern. Modell 20 überflutet ein Vollkommenheit alles u. ist soeben erschienen. Besondere Vorzüge: Doppelte Lederschwamm-polsterung, schmiegt sich daher dem anatomischen Bau der Nase genau an, so daß die beeinflussten Nasenknochen in kurzer Zeit normal geformt sind. (Angenehmes Tragen.) 7fache Verstellbarkeit, daher für alle Nasenteiler geeignet (Knochenfehler, nicht, Einseitige Handhabung, Illustration Beschreibung umsonst. Bisher 10000 „Zello“ versandt. Preis Mark 5.—, Mark 7.—, und Mark 10.— mit Anleitung und ärztlichem Rat. Spezialist L. M. Baginski, Berlin W 120, Winterfeldstrasse 34.

### Harnleiden-Behandlung

mit Rücklauf-Katheter **Sanabo** D. R. P.  
nach Sanitätsrat Dr. Paul Wolff.

Ohne  
Berufs-  
störungIn Krankenhäusern,  
Lazaretten, Kliniken im Gebrauch.  
Schnellster Erfolg auch bei  
hartnäckigen Fällen.

Prospekt 5

Behandlungsstellen unter ärztl. Leitung eröffnet:  
Berlin M. Bülowstr. 12. St. Sorechstr. 12, 6-8 Sonnt. 11-1.  
Frankfurt: Lilienstr. 96/4 Sanitätsrat Dr. Paul Wolff.

■ ■ ■ ■ ■ Weitere „Sanabo“-Anstalten (incl. Leit.) stnd eröffnet. ■ ■ ■ ■ ■



**Der Mensch stirbt nicht!**

Ursachen, Verhütung und Heilung der Karotis-  
Halsarterien-  
Schlaganfälle

die größte Arterie spaltet, frühzeitig zu Grunde. — Wie diese vererbende Krankheit, die durchschnittlich von 100 Menschen 25 aus der Welt fällen, erfolgreich vermieden und beseitigt werden kann, erläutert in gemeinverständlicher Form die nachstehende, wobei in 10. Auflage (31.—33. Tausend) anschauliche Stoffe.

**Wie schütze ich mich gegen Arterienverkalkung?**

Ursachen, Verhütung und Heilung der Karotis-  
Gemeinverständlich bearbeitet von Prof. Dr. C. Tännhäuser.  
Preis gebunden M. 1.80.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlag  
Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 68, Perthes-Str. 10

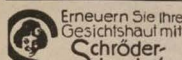
### Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort los- und spielbaren Klavier-Notenschrift **RAPID**. Es gibt keine Noten, Ziffern- oder Tassenschrift, die so viele Vorzüge hat wie **RAPID**. Seit 12 Jahren weltbekannt als billige und erfolgreiche aller Methoden. Anleitung mit versch. Stücken und Musikalien-Verz. 4.15 Mk. Aufklärung umsonst. Verlag Rapid, Rostock 20.

Echte Briefmarken sehr bill.  
Präzisions-  
f. Sammler gratis, August Marbes, Bremen



**General-Vertreter**  
Wir suchen an allen Plätzen  
für unsere neuen Militär-  
**Köhlersohlen**  
machende Neuheit tüchtige General-  
Vertreter (auch Damen). Muster gratis.  
Köhlersohlen-Fabrik Neu-Jensburg 4.



Erneuern Sie ihre  
Gesichtshaut mit  
**Schröder-  
Schenke's  
Schälkur**

Während derjenige, welcher sich medizinischen Schälkuren unterwirft, gewaschen ist, während zirka 10 Tagen zu Hause zu bleiben, wird mit meiner Schälkur entfernt. Die neue Haut erscheint in wunderbare Schönheit wie sonst nur bei Kindern. Sie ist viel straffer, elastischer als die frühere, weshalb meine Schälkur vorzüglich auch dort angewandt wird, wo es sich um schaffe, welke Gesichtshaut, Falten etc., durch entstandene Alterserscheinungen, wie Falten, Runzeln etc., handelt. Garantie für Unschädlichkeit und vollkommenen Erfolg. — Preis M. 12.— (Porto 60 Pfg.). Versand diskret, Nachn. od. Voreinsend.

**Schröder-Schenke, Berlin 78,**  
Potsdamer-Straße G. 86. 26 b.  
In Oesterreich: Wien 78, Wollzeile 13.  
In Schwyz: Zürich 78, Bahnhofstr. 73.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# MANOLI

die führende Marke



Sie hat mich und du begehrt:  
Dennoch wollt ihr, wie ich ich, be,  
Du dem Bund der billigen Güte  
Gut bereit die Hände reichten.

Rinder, ich für dem bei Tamen?  
Überlegt euch das Kapitel!  
Eens die gelben Wästel  
Zeit man ferner Krieg begluten.

Aus Wilhelm Busch  
Recht des Dergeln.

## Wilhelm Busch als Philosoph

Recht des Dergeln... f. art. 2.25  
Edward Traut... f. art. 2.25  
Der Schmetterling... f. art. 2.25  
Du guter Vag... f. art. 2.25

Fr. Bassermann, Verlag,  
München, Theresienstr. 52

**Warzen**  
besonnt verblüffend „Varex“  
Preis 1,90 M. Alleinversand  
Lw.-Apothek, Hannover 37

## Künstlerpostkarten

zu Engrospreisen. 100 Soldatenkarten  
2,50 u. 3.- Mk. Ullkarten bunt 4.-  
Landschaften bunt 4,50, Gemäldeskart.  
bunt 4.-, in Kupferdruck 4,50, erost.  
Künstler 6,50, Frauenköpfe, Brom-  
silber 8.-, Blumenkranz 4.- und  
6,50, m. Zitate 2,50, Messersendung  
1.- Mk. Briefpapier in Mapen von 5/8  
1,35 Pfg., Billenpost 1000 Bg. 25.- Mk.  
Carl P. Chrysalis'sche Buchhandlung,  
Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 210.  
Postbechekonto Berlin 28599.

## Flugschriften

der  
Münchener Neuesten Nachrichten

Heft 1

soeben erschienen

## Politik und Kriegsführung

Eine Gegenwartsstudie v. Frz. Carl Endres  
Kais. oem. Major a. D.  
Preis 80 Pfg

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und vom Verlag der Münchener  
Neuesten Nachrichten, München

soeben erschienen:

## Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- und Eheleute  
von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organ. Körperliche Eheuntauglichkeit und Untauglichkeit. Gebärffähigkeit und Stützhigkeit. — Frauen, die nicht heiraten sollten! etc. — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer perliche Leiden der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weiblichen Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz etc. — Körperliche Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heirats für die Frau. — Neurosthenie und Ehe. Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc. — Bezug geg. Einseitigkeit von Mk. 2. — (am besten in Scheinen) oder geg. Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Abt. 53, Berlin NW 97, Rappplatz 5.

## Liebe Jugend!

Der vierjährige Christian ist Handen gegenüber sein Held. Eines Tages besuche ich mit ihm eine befreundete Familie, die sich einen vierbeinigen Hansgossen — Zinko mit Namen — besitz. Bei der allgemeinen Begrüßung ist auch dieser zugegen.

„Na, Zinko, gib Christian ein Pföfchen,“ fordert die Hansfrau den Hund auf, worauf Christian mit vor Angst zitternder Stimme meint:

„Ja, aber lieber ein Hinterpföfchen!“

# TRISENA



## TRISENA CREME

Feinste Tagescreme zur Pflege des Gesichts und zur Verwendung unter Puder. Tube M. 1.75, Topf M. 4.-

## TRISENA BADESALZ

Kräftig, würzig parfümierte Kristalle, die das Wasch- und Badewasser weich machen und die Körperhaut pflegen.  
1 kg M. 18.- 1/2 kg M. 9.50 1/4 kg M. 5.-

## TRISENA PUDER

Sehr fein verarbeitet, unauffällig und gut haftend. 6 Farbtöne. Originalschachtel ..... M. 4.-

## PARFUMERIE SCHERK

BERLIN W. 1 Joachimsthaler Straße 9

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Anzeigen-Annahme

durch alle Anzeigen-Annahmestellen  
sowie durch

G. Hirth's Verlag, München

**Bezugspreis** vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamt bezogen Mk. 5.50, direkt vom Verlag bezogen in Deutschland und Österreich-Ungarn unter Kreuzband gebrochen Mk. 7.—, in Rollen verpackt Mk. 7.50, im Ausland in Rollen Mk. 8.—, bei den ausländischen Postämtern nach den auflegenden Tarifen. Einzelne Nummern 50 Pf. ohne Porto.

Copyright 1917 by G. Hirth's Verlag, München.

## Anzeigen-Gebühren

für die  
fünfspaltige Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.75.

### Liebe Jugend!

Ein Regimentskommandeur besichtigt die Kaserne und läßt sich von einigen Mannschaften die Spinde aufschließen, um Ordnung und Reinlichkeit zu prüfen.

In einem der Schränke findet er, daß ein Soldat sein Kommissbrod in drei Teile geschnitten und auf jedes Stück ein Holzfächchen mit einer kleinen gelben Flagge gesteckt hat.

Interessiert fragt der Oberst nach der Bedeutung dieser Fächchen und erhält prompt die Antwort:

„Markiert Butter, Herr Oberst!“

Zu meiner Nachbarin, die einen Hühnerbestand ihr eigen nennt, kommt der 15jährige Bub des Stiefbruders: „Du, Ziesl, magst mir net Brutor ge'n, für inere Bruten!“

„Oar hätt' i'cho,“ meint die Ziesl, „aba i'cho, die muß'n Dir ja nis, weil i' foan Hahn net hab'!“

Darauf der Zepp: „Dös macht nixt; an Hahn hätt'n i'cho mir!“

## Verlieren Sie die Zeit nicht,

sie ist kostbar, weil sie unwiederbringlich ist. „Diese Kriegsjahre sind verloren: Jahre meines Lebens“, hört man heute oftmals sagen. Das sind sie aber nur für den, der sie nicht zu nützen versteht. Gewiß sind sehr viele aus ihrem Beruf oder Studium gerissen worden, aber diejenigen, welche Zeit und Gelegenheit richtig auszunützen verstehen, werden aber Gewinn als Verlust aus diesen Jahren ziehen. Durch die veränderten Lebensbedingungen und die veränderte Umgebung werden sie vor Einsamkeit und Pessimismus bewahrt, die Kraft erweitert sich, sie haben Zeit die Leistungsfähigkeit in ständigen Fähigkeiten zu steigern, am eigenen Ich, am Charakter zu arbeiten, wozu sich in gewöhnlichen Zeiten so wenige Zeit nehmen. Das sind aber gerade die Grundlagen für einen richtigen Erfolg im Leben, geistiglich, wozu der Beruf nur erziehen hat, und für wahres inneres Glück und Zufriedenheit, danach wir alle streben. Nur wenn die Werkzeuge scharf sind, können sie Vollkommenes leisten, stumpfe Werkzeuge nur Stümperwerk, das niemandem befriedigt. Darum müssen auch die, welche zu Hause sind, sich einmal Zeit nehmen, um ihre Geisteswerkzeuge zu schärfen, damit sie im kommenden Weltverkehr die Oberhand behalten oder erringen. Die erprobteste Anleitung zur Ausbildung ihrer Fähigkeiten und ihrer ganzen Persönlichkeit finden Sie in Pöchlmann's Geistes- und Gemütsbildung, welche auf fast 25jähriger praktischer Erfahrung in der Anleitung von Menschen jeden Alters und jeden Standes aufgebaut ist. Sie erhalten dabei einen direkten Unterricht, bei dem Ihre persönlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden können, und Sie schufen eine am Hand eines erfahrenen Führers zur Höhe steigen.

Einige Auszüge aus Zeugnissen: „Mein Denken, Fühlen und Wollen hat einen bedeutenden Aufschwung erhalten, die darauf veranlaßte Mühe und Zeit hat sich schon in reichem Maße bezahlt gemacht. Ich freue mich auf die Zeit nach dem Kriege; dann werden die neu erworbenen Fähigkeiten noch größeren Nutzen bringen. E. Z.“ — „Das Durcharbeiten der Geistes- und Gemütsbildung hat alle Mängel durch ein frisch gestärktes und geistreiches, zielbewusstes Selbstbewußtsein verdrängt. Das ganze Denken und Arbeiten hat geistliche Richtungen erfahren und neue Belebung, der Wille zum Erfolg eine außerordentliche Kräftigung. Lt. d. R. E. Sch.“ — „Ihre Geistes- und Gemütsbildung ist sehr geeignet, einen jeden Menschen geistige und moralische Qualitäten zu beleben, zu erweitern und auszubilden. M. B.“ — „Meinen tiefgefühlten Dank zu beschreiben, wage ich nicht, dafür ist die Fülle der von mir Ihre Lehre gebracht hat, zu groß. H. A.“

Verlangen Sie Prospekt (frei) von

L. Pöchlmann, Amalienstraße 3, München A. 70.

### Die größte Werbefkraft

in kaufmännischen, industriellen und privaten Berufen haben Anzeigen. Jeder Art im „Berliner Tageblatt“ infolge der weiten Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung in Deutschland und im Ausland. Die tägliche Auflage des

### Berliner Tageblatt

beträgt ca. 1/2 Million. Anzeigen - Annahme auch aller Willen der Firma Rudolf Wolff.



Verlangen Sie Preisliste B.

*Ein Son  
brüder Familien  
refekt man Helling  
Ling, die  
Wolff'sche  
Zeitung  
Leolin SWG, Wollfhaus*



**Braunlin**  
Sofortentwerfer, Tadel  
Kleine Fl. 3.30 und  
große Fl. 4.50. R. Mithaus, Bism.  
Wilm. - dorf 4. Nassauische Str. 10  
Bismarckstr. 10



**Bruchleidende**  
Eine Erlösung für jeden  
ist unser ges.  
Sprachband  
konkurrenzlos dastehend.  
Ohne Feder ohne Gummiband, ohne  
Scheitelmatten. Verlangen Sie  
gratis Prospekt. Die Erlösung  
Gebr. Spranz, Unter den Eichen No. 116  
(Wittenberg)

**Herren- u. Knaben-  
Kleidung**  
zumeist noch Friedensware  
erhalten Sie sehr preisw.  
V. Garderoben-Verkaufhaus  
**Lazarus Spielmann**  
München, Neuhauserstr.  
Verlag. Sie illust. Pracht-  
katal. No. 62 gratis u. frei, 1 Licht-  
spezial. Waren erhalten Sie gleich zurück.



**Dr. Bieling,**  
Waldfriedhof Tannenhof,  
Theodorstraße  
Vermittlung  
besonders geeignet für  
Ruhebedürfnisse von  
Krankheitskranke

45 Gemäde von  
**Carl Spitzweg**  
als Miniaturarten gegen Aufnahme oder  
Vereinbarung des Betrages von 20.-  
Franken zu beziehen vom Verlag  
Peter Lühn G. m. b. H. & Co. Darmen

## Gesundes Geschlechtsleben

vor der Ehe. Ein Buch für junge Männer

Von Prof. Dr. med. SEV. RIBBING 61.-66. Taus. Preis M. 1.80 (Porz. 10 Pf.)  
Spricht über die geschlechtlichen Beziehungen des Menschen, über Ehe, freie Liebe, Prostitution u. Geschlechtskrankheiten.  
Aus dem Inhalt: **Gesundheitliche Forderungen bei der Eheschließung.** — Verwanden-Ehe. — Krankheiten der Eheschließenden. — Geschlechtskrankheiten und Ehe. — Geschlechtsleben in der Ehe. — Das Verhalten der Frau als Mutter. — Schwangerschaft. — Wochenbett. — Vorbedingungen für leichte Entbindung u. s. w. Von jeder Buchhandlung und gegen Einsendung des Betrages von STRECKER & SCHROEDER, STUTTGART 1.

## „Welt- Detektiv“

**Auskunftei Preiss-Berlin 30**  
Kleinst. 36 (Hochbahnhof (Nollendorfplatz), Bestenplatz, erl. Kass. Institut für vertrauliche, zu verlässliche Auskünfte (Vorname, Gesundheit, Verkehr, Lebenswandel, Vermögen, Beobachtungen, Ermittlungen, Schnellvermittlung, mit inländischen, österreichisch, neutral. Orten.

## Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen.

315 erwünschte Antworten auf Fragen, die man ungern stellt. Ein Buch für gesunde Menschen von R. GERING, III. Aufl. 225 Seiten. Inhalt: Liebe, Brautstand, Heiratstut, Stillschicken, Alignt, Zeugung, Sittliche, Temperament, Ehelich etc. — Keuschheit, Enthaltsamkeit u. Moral. — Onanie, Pönitenz, u. Schwelgerei. — Die Periode u. was damit zusammenhängt. — Der Liebesdurst: Eifersucht, Unreue u. Ehebuch. — Hygiene der Ehe. — Fruchtbarkeit u. Kinderlose Ehe. — Schwangerschaft, Wochenbett. — Kind u. Kindespflege. — Wechseljahre u. Ehescheid. — Ehepflichten u. Eherechte. — Vererbung. — Vererbung in der Liebe. — Abgelenken u. Liebesleben. — Krankheitsfragen. — Schönheitspflege und Körperkultur. Preis brosch. 4.— Mk. geb. 6.— Mk. Orania-Verlag, Oranienburg G.

## Die Kunst der Unterhaltung

von F. Friedmann ist ein unüberreiff. Handbuch z. Erlang. ein gescheit. Instrument. Dr. M. Friedmann, Untergrats von E. W. Nöcking Verlag, Dresden A. 10/16.



**Das Lesebuch der Margarete.** Mit Illustrationen, broschiert 6 Mk., geb. 7 Mk. Es sind Meisterstücke des galanten Geistes, der lebenswichtigen Liebe, doch ist nichts unüberreiff. Was den guten Geschmack verletzt. Versandhaus, Berlin, Bismarckstr. 14. J.

## Sittliche oder unsittliche

Kunst? Von Dr. E. W. Bredt

Mit 75 Bildern  
Freiheit der echt. Kunst, auch wenn sie das Nackte und gesunde Sinnentfremdung darstellt! Das Buch bietet ein ganz neues Anschauungsmaterial. Eine Erleuchtung dazu ist:

## Das Teufelische

und Groteske in der Kunst von Wilhelm Michael Das Buch schließt 100 Bildern aus allen Zeiten Hexen, Teufel, Laster, Schurken, Versteher der Heiligen, Liebeslichen, Planatistisches, Grausiges u. A. Jeder Band gebunden Mk. 2.50. Folienbed. bed. vorher einzeln. N. Piper & Co., Verlag, München.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Ein grundlegendes Werk für jeden, ob im Felde oder daheim, der seine Körper- und Geisteskräfte sowie seine Gesundheit stärken und erhalten will, ist Dr. KÜHNERS Buch

## Nervenkraft u. Energie.

Hier gibt der erfahrene Arzt zuerst sein in jahrzehntelanger Praxis glänzend bewährtes, ohne Apparate überall leicht und selbst ausführbares Verfahren in dem hervorragenden

**Abschnitt „Mein System“** bekannt zur Erlangung und Erhaltung ungeschwächter Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Energie u. Selbstvertrauen.

Dieses Buch sollte unbedingt jeder tüchtige Mann und jede Frau, vor allen Dingen alle Nervösen, durch Ueberarbeitung, Strapazen, Verwundung und Krankheit Erschöpfung und Genesenden, wie alle Gesunden besitzen. — Zu beziehen gegen Einsend. von 3.70 Mk. (Nachn. 3.90 Mk.) vom **Feldberg-Verlag, Bad Homburg 16.**

**Das Goldene Buch der Frauen** von Kreisarzt Dr. A. KÜHNER. Wohl das schönste u. vielseitigste geschriebene Buch über Hygiene der Ehe und des Geschlechtslebens. Ueber 80 Abschnitte. Ein unentbehrlicher Führer und -erater allen Eheleuten und die es werden wollen. — Preis und Bezug wie oben.

**Das Urteil eines Fachmannes:** Dr. med. Lenz schreibt u. a.: Wir halten diese beiden, innerlich und äußerlich famosen Bände für das Beste, was auf gesundheitliche, namentlich hygienische Fürsorge Bezug hat und raten dringend zur Anschaffung.

### Liebe Jugend!

In einem Dresdener Straßenbahnwagen belauschte ich das ungenierte Gespräch zweier sehr nach Kriegsgewinn aussehender Damen. „Haben Sie die Dreherinnen schon gesehen?“ fragt die eine. „Aha, denke ich, die haben sich eine Granatendübelerei gekauft.“ „Mein, ich war tiefes Wode noch nicht im Theater,“ hört ich. Die Trocimen des Euripides waren gemeint!

Der Herr Moiss Dugeneuth hat ein „Reittiere-Verleih-Unternehmen“ in einem Kurot, wo er nämlich die Itali zum Reiten herbeilät in die „spinnenden“ Kurgehe.

Neulich hat er sich von einem Maler ein großes Firmen-schild malen lassen, zeigend Herrn Dugeneuth selbst ritlings auf einem feiner Sangohe.

„Na,“ fragt er die Gruppe Dorfgens, die sich gleich nach der Anbringung des Schildes vor seinem Hause ansammelt, „bin i net guat 'troffen, ha?“

„Ja, 'so,“ sagt der Herr Gschwindner, „aber wer is der, der wo draufst?“

Fred Balling

### Unser neuer Bücherprospekt

Vorzug: Unterhaltungsliteratur in soeben erschienen. Verlangen Sie sofort gratis. Max Fischer's Verlagsbuchhandl., Dresden-11/12.

### Vergrößerungen

nach jedem Bild zu 3, 5, 10 Mk. sowie pholog. Abzüge auf Karten lit. russch. H. Kerner, Stuttgart, Nikolausstr. 11.

### Heiratsgefuche

haben viel guten Erfolg (auf ein Heirat sinngemäß etwa 400 Angebote ein in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig, 21. Seite 60 ff. Heirats- und Heirats-Prüfungsummern gegen Einsendung v. 25 Pf. 20 Briefe.)

### Fort mit dem

Beinverkrüppelung, Gang, Gang elastisch und leicht. Jeder Lada-stiefel verwendbar. — Gratis-Brosch. senden „Estasien“ G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Eschersheim Nr. 69

### Kunster Unterhaltung

Wie man plaudert u. blickt! der Unterhaltung. Erstes. Einzelne Beiträge in 24 u. 48 Seiten. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938.



# Mein bester

## Zahnstein lösend!

Macht dadurch die Zähne glänzend weiß.  
Uebler Mundgeruch wird beseitigt durch  
kräftige Desinfektion des Mundes und  
des Rachens. Angenehm erfrischend durch  
kostliches Aroma



# Zahnarzt

## Zahnpasta Kaliklora

Große Tube M. 1.50 - Kleine Tube s. k. .80

Vorsicht vor Nachahmungen!

Nur der Namenszug  
verbürgt Gähheit.

Hersteller:

Queisser & Co., Hamburg 10

A. Schmidthammer

## Denkende Menschen

Sie Ihre Verhältnisse, die Sie drücken u. hemmen, durchschauen u. die Gesetze kennen lernen, die Ihnen Energie, Ausdauer, Sicherheit, Geistesfrische usw. lähmen, andererseits aber schaffen. Ver! Sie daher Prosp. üb. Krebs' Lehrbriefkurse. H. Krebs, Barmen M. 14, Werterstr. 51.

## Wer Aufklärung sucht

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 17. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrationen und zerlegbar. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der medizin. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! - Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück jeder Gatten von unschätzb. Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachn. von Mk. 4.- (ohne weitere Unkosten).

Ein weiteres hochwichtiges Werk, das soeben erschienen ist:

## Der Mensch. Entstehen, Sein und Vergehen.

Von A. Tscherkoff. Mit 4 farbig. Tafeln, einem zerlegbaren Modell in der Entwicklungsperiode und 276 Illustrationen. Preis broch. Mk. 7.-. Umfang! Urgeschichte, Geburt, Hochzeitsgebräuche, Totenkulte usw. Glänzende Illustrationen für alle den Menschen berührende Interessen.

Linser-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251a.

## Eine glänzende Zukunft

wird allen erhellen, die die Zeichen der Zeit richtig zu deuten verstehen und rechtzeitig ihre Vorbereitungen treffen, um teilzunehmen an dem großen wirtschaftlichen Aufschwung, der die sichere Folge dieses Völkerrückens sein wird. Es werden überall gebildete und leistungsfähige Mitarbeiter gesucht sein. Beamte, Lehrer, Angestellte der Industrie sollten nicht veräumen, jetzt ihre Vorbereitungen zu treffen. Das beste Mittel, rasch und gründlich, ohne unnötigen durch einfachen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Einj.-Freiwilligung, das Abitur-Examen nachzuholen oder die fehlenden Kaufmann Kenntnisse zu ergänzen sowie eine vorzügliche Allgemeinbildung sich anzutreffen, bietet die Selbstunterrichtsmethode „Rustik“. Ausführliche 60 S. starke Broschüre kostenlos. Bonness & Hachfeld, Potsdam, Brieffach 16.

## Interessante Bücher

Torquato, Klass. Kavalier, Charaktere u. Bilder aus d. galanten Welt. - Bocaccio, Dekameron. - Casanova, Erinnerungen. - Heptameron. - 1001 Nacht. - Nächte d. Königin Liebe - Balzac, drülligen Geschichten - Le Sage, Lebensgesch. Gil Blas - Mémoires d. Don Juan - Gefährliche Liebschaften - Briefe d. Ninon de Vailian. - Alle Bände illust. gebunden à 7.50 Mk. frei Post. 40 Jahre aus d. Leb. ein. Töten (Eindeutsch, Casanova). 15.- portofrei. Bon's Buchhandlung, Königsberg Pr.

Sexuelle Fragen und Gefahren. Auerh. Behr, J. Br. u. d. Buchhändler u. d. Ehe. Von Dr. F. Müller, Für 1.33M. vom Hausarzt-Verlag, Bin.-Stegitzl.

## Die große Mode

„Was trägt man denn eigentlich diesen Winter?“  
„Sein Gold und seine Juwelen zur Goldankaufstelle.“



## Teilzahlung

Uhren und Schmucksachen, Photoartikel, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Vaterlind, Schmalz, Spielwaren und Bücher.

Kataloge umsonst u. portofrei liefern

Jonass & Co., Berlin A. 307, Balte-Allee-Stra. 7-16.

Die erfolgreiche Bekämpfung der **Schüchterheit**, Befangenheit, Lampenfieber, Furcht vor d. andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Ersch. Stottern usw. und, seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.-. Nur zu bez. v. W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/406

## Feldgrau

brauchen unbedingt den neuen **Taschenschleifstein** in eleg. Nickelhülle zum sofort. Schärfen v. Messer, Schere etc. Geg. Einz. von Mk. 1.- fr. Preisliste über Feldbedarf, Toilettemittel, Bartbinden, Kopf- und Zahnpflege-Artikel gratis u. franko. Versandgeschäft Berlin S.W. 68, Postf. 307.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Das Russische Ballett

Zwölf Aquarelle in Tiefdruck

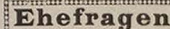
von RENÉ BULL

Begleittext von PAUL BARCHAN

Einmalige numerierte Ausgabe in Leinenmappe Mk 50.-.

Ein farbenprächtiges Werk von hohem künstlerischen Wert. In weiser Wahl hat René Bull die einzelnen Gruppen der Tazewitz herausgenommen, ihnen das Trikotgemälde, Schminkhäfte abgestrichelt und sie vollkommen frei als malerische Modelle behandelt. Der Farbdruck der zierlichen Kompositionen steht voll auf bisher unerreichter Höhe! Die farbigen Färbungen machen bei diesen Bildern den vollkommen getreuen Eindruck, als ob sie der Pinsel des aquarellierenden Künstlers auf Papier geworfen hätte, sie lassen keine irgendwelche kunsttechnische Wünsche unerfüllt. Verlangen Sie meinen reichillustrierten Katalog „Zehn Jahre Verleger“ gegen Einsendung von 40 Pfennig.

Georg W. Dietrich, Hofverleger, München J. 23,  
Kaiserstraße.



Ärztl. Belehr. üb. ges., glückl. Ehele. u. seine Vorbed. Von Dr. med. K. Hutter. Anh.: Die willkürf. Zeug.: Knabe od. Mädch. Von Dr. med. Fehlbauer. Geg. Eins. v. Mk. 1,60, mit „Ehik der Ehe“ Mk. 2 v. Brunserl-Verlag, Berlin-Steglitz 1 C.



# Der kleine Tierschnitzer

Interessantes Beschäftigungsspiel für Kinder u. Erwachsene: Holztiere selbst herstellen u. zu spielen. Material für 70 Tiere: 68 Nadeln, 12 Holz- u. ganzm. Holzkl., Schmittmesser, Farbkasten mit 8 Farben, 1 Pinsel, komp. in Karton geg. Eins. v. 2,60. Nachn. 2,80. Größere Ausgabe mit Material für 100 Tiere, 18 halb- u. ganzfertige Vorlagen, Schmittmesser, Schneideln, Farbkasten, komp. in Kart. geg. Eins. v. 3,70. Nachn. 3,90. Letztere Sorte in Jagd-, Menagerie-, Haus- tieren od. Geflügel lieferbar. Gr. Illust. Liste u. Kriegs- u. Gesellschaftsspiele, Zauber- u. Scherzartikel, Puppen, Uhr- werkspeile, Eisenbahnen, originelle Neuheiten gratis u. frei A. Maas, Berlin 38, Markgrafenstraße 84



## Synthetische Edelsteine

Den  
Natursteinen  
identisch — gleiches  
Feuer, gleiche Schönheit.  
Kein Surrogat, keine Imita-  
tion. — In moderner, echter  
GOLDBLJOUTERIE gefaßt.  
Synthetische-Edelstein-  
Vertriebsgesellschaft  
m. b. H., Pforzheim.



# Das heitere Buch

Das einzigartige Buch des deutschen Humors

Herausgegeben von Walter Jervon  
 Heftet Mk. 4.80, gebunden Mk. 6.50

## Heitere Novellen deutscher Dichter!

Friedrich Huch, D. J. Bierbaum, P. Scheerbart, Frh. Mautlner,  
Peter Altenberg, Frank Wedekind, Ludwig Thoma, D. Enking,  
H. Huggenberger, G. Meyrink, Wilh. Schäfer, H. C. Kromer,  
Dr. Dwiglaj, C. v. Bodmann, Wilh. Schuffen, Thomas Mann,  
J. Schaffner, Herb. Eulenberg, W. Schmidtbonn, Herm. Hesse,  
Paul Enderling, Pet. Scher, F. Treksa, Hans Reimann, Alabund

Mit Bildern und Umschlagzeichnung von K. v. Szadurski

Hugo Schmidt Verlag München I. 1, Franz Josefsstr. 14



mit  
**ERNEMANN**  
FELD-KAMERAS

DIE BESTEN ERFOLGE AUF ALLEN KRIEGS  
SCHAUPLÄTZEN BEZUG DURCH ALLE PHOTO  
FINDUNGEN. PREISLÖSE KOSTENFREI

**ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107**

PHOTO-KINO-WERKE OPTISCHE ANSTALT



„Liebste — Deine Augen sind braun wie Bohnenkaffee und Deine Lippen sind süß wie Würfelzucker — übrigens könnt'ste mir nich von jedem n  $\frac{1}{2}$  Pfund besorgen — — ?“

# Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Gruber

20.—23., vermehrte u. verbesserte Auflage  
77.130. Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln

Gut gebunden Mf. 1.00

## Inhalt:

Die Befruchtung – Bereerung und Zuchtwaß  
Die Geschlechtsorgane – Der Geschlechtsstriel  
und die angebliche hygienische Notwendigkeit  
des Beischlafs – Folgen der geschlecht-  
lichen Unmäßigkeit und Regeln für den  
ehelichen Geschlechtsverkehr – Künst-  
liche Verhinderung der Befruch-  
tung – Verirrungen des Ge-  
schlechtstriebs – Venereische  
Krankheiten und ihre Ver-  
hütung.

Ehe oder freie Liebe?

Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68

Ins Feld nur gegen Voreinsendung des Betrages, da Nachnahmen nicht zulässig.

Deutscher Cognac

Bingen 72h.

# Cognac Scharackberg

Marke

Ein famoser Tropfen!



Kartoffel-Reichtum

Richard Rost

Gut fan s' gewachsen! Die zwosa Nachfresser ham mir g'macht und die ewig bedrücklichen Verordnungen aa net!

**Thüringer Waldsanatorium**  
**HARZECK**  
 Bad Blankenburg i. Thüringenwald  
 für Nervöse und Innerlich Kranke (auch Erholung).  
 Schönste Umwelt / Gute Verpflegung / Jede Bequemlichkeit / Leisende Aerzte  
 Sanitätsrat Dr. Wiedeburg, Sanitar Dr. Pönnigen (früher Bad Nassau)  
 Dr. Wichura (früher Schierke) / Dr. Happpich (früher St. Blasien).  
 Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Schwarzecker Verwaltung.

**Sie sind ein Tölpel!** wird man von Ihnen sagen, wenn Sie es nicht verstehen, unterhaltend und interessant zu plaudern. Wie bescheidend ist es, wenn man in einer Gesellschaft ehrlich und nicht weiß, wovon man die Rede, welcher man vorzuziehen wird, plaudern oder worüber man mit seinem Nachbar sprechen soll. Die Damen wenden sich von einem solchen Menschen ab, denn sie schwärmen nur für einen frommen Gesellschaften, der nett und anständig zu plaudern versteht. — Viele reiche Leute verdanken ihre Erfolge nur ihrer Beredsamkeit. Dr. Lambart hat in seinem Buche: **Wie man das Pl. adern und die Kunst der Unterhaltung** erlernt einen glänzend neuartigen Kursus ausgearbeitet, nach dem sich ein jeder zu einem wirrigen und geistreichen Plauderer ausbilden vermag. — Einiges aus dem reichen Inhalt: Wie man geschickt Gespräche anknüpft und sich gebildet und gewandt ausdrückt. — Wie man die Schüchternheit und Behagenheit ablegt. — Die Kunst zu widersprechen, ohne Anstoß zu erregen. — Die Kunst, auf seine Art Schmeicheleien zu sagen. — Wie man durch Rote Unterhaltung die Gunst der Damen erlangt. — Wie vergräde Gesprächsstoffe bei Besuchen und Vorstellungen, bei Tisch, auf der Straße, bei Konzerten, im Theater, auf Ballen usw. — Preis dieses einzigartigen Werkes 2.40 Mk. portofrei. Bei Vorzensendung d. Betrages 2.20 Mk. Nachh. ins Feld nicht zugalsen. Großer Katalog kostenlos. Buchhdlg. **Utilitas** — Leipzig 119, Postfach 142.

**Bücher aus galanter Zeit** mit Bildern von **Don und Bayros**  
**CASANOVA'S** Erinnerungen  
**BOCCACCIO'S** Dekameron  
**100NACHT** *neuer für* **Frankreich**  
**Preis je 5 Mark**  
 Portofrei gegen Einsendung des Betrages von **Dr. Potthoff u. Co. Berlin 330**  
 neu ausgearb. in Breile legen.  
 Nur durch Anweisung zu zahlen.

**Unser Kampf um das Ehe-Glück!**  
 Das Trieb- und Götterlein bei der Unrast aller Schönen und Erhabenen, bei denen Glücklich, der Geliebtheit und Strafe: — nicht der fulture Weib zu zähmen, zehlförmigen, Enttäuschungen und Enttäuschungen. — Auch beizugehen, bei ich gegen aufstehen, wie ich nach eigene Schicksal gehen werden, glückselig finden zu müssen, wie es unbedingt, denn ein jeder Fortschritt kann nicht vermeiden, er eine Götter leidet, Unzufriedenheit und Sorgen werden von tausenden und aberausenden, die früher unangeführt waren, durch dieses Buch abgehoben, das uns in der Liebe und die bei einen Unrast aller Schönen und der elementaren Striden in fehlender, reiner Schönheit offenbart. **Zus. Wert:**

**Unser Kampf um das Ehe-Glück!**  
 ist nach den Grundrissen des großen und weiten Weltes der Menschheit: Dr. Dufeland bearbeitet uns von Dr. Kühner herausgegeben.  
 Gerade Dufeland hat es, bei in einmündlicher Weise und wie er selbst schreibt, mit stüttem Gern zu sein, in seinen Folgen der von der Menschheit ungetragend in gar nicht geordnet Unzufriedenheit über die wichtigsten Fragen des Menschheitslebens. **Er nennt es:**

**Unverzeihliche Vernachlässigung**  
 daß man die Jugend unentgeltlich im Leben führt, statt ihr der zur Gründung eines Innern, gelinden und frohen Lebens notwendigen Hilfsmittel zu geben; Seheuerungen mit auf den Weg zu geben; und daß man Mann und Weib vollständig ebenso unentgeltlich und unentgeltlich in die Ehe treten läßt, wie ihrer, den aus mitleidigen ihren Unzufriedenheit und Unzufriedenheit, die größten Leiden, Enttäuschungen und Enttäuschungen waren, statt, wie es in der, von Gott geschickten Welt sein als ein Recht und Anrecht, nicht von sich, Siehe, Gebührende und Götter!

**Zus. Wert** hat folgende inhaltliche Kapitel:  
 I. Wie jedes Leben ist als ein selbst. **Dr. Dufeland.**  
 II. Die Ursachen des Gefühlsleidens nach Dr. Dufeland.  
 III. Mißbrauchte Frauenkraft.  
 IV. Die Folgen der unentfesselten Unzufriedenheit.  
 V. Mütterleid oder Mütterleid. Charakteristisches Gebührende.  
 VI. Was müssen die Frauen wissen?  
 VII. Die Gefahren für das Weib, wenn sie die Delligkeit ihres Geistes und der Mütterleid annehmen.  
 VIII. Was sind wir unseren Kindern schuldig?  
 IX. Die Folgen der Unmündigkeit für die Frauen.  
 X. Das Schicksal der Frau im Mann. Ein Weib zu wählen.  
 XI. Der Segen der gegenseitigen Hülfsleistung für Mann und Weib, Günstigkeit und Günstigkeit.  
**Zus. Wert** kostet mit Porto 2 Mk. — (bei Nachnahme 20 Pf. mehr) und wird versandt von

**Aeskulap-Verlag, Oranienburg b/Berlin 12.**

**Der Mensch** in körperlicher und geistiger Beziehung (Erbachung, Entwicklung, Körperform, Fortpflanzung) wird besprochen in „Bauschen Menschenkunde“, 31 Abbildungen, Geg. Voreinsendung, von M. 2. — auch ins Feld zu bez. von **Strecker & Schöder, Stuttgart 1.**

**Autoren**  
 erhalt. ganz. Angebot durch südliche, Verlag, Vertriebs, von Bellers, etc.  
 Tagesliteratur, in Buchform. Anfr. unt. **C. C. 287 Buchh. Rudolf Mosse, München erb.**

**Dr. C. H. Stratz.** Die Darstellung des menschlichen Körpers in der Kunst. Mit 352 Textillustrationen und Fotolith- und Atelier-Aktbildern, gebunden in Prachtband 13.20 Mark **Verandhaus, Berlin W. 57, Ju.**

## FELDSSTEREOS

Serie A. Somme-Verdun.

Feldsteros sind die vollständigste Wiedergabe der Wirklichkeit. Sie befähigen die Erinnerung und vermitteln das Verständnis für die gewaltigen Vorgänge an der Front. Deshalb ist ihre Anschaffung unerlässlich für jeden, der im Felde steht oder Angehörige im Felde hat. Feldsteros führen in die Ortschaften des Elzpen- und Operationsgebietes, in die eigenen und feindlichen Stellungen, zu den Verwundeten, Gefangenen usw. Keine eintönigen Gruppenbilder, sondern lebendige Momentaufnahmen von beispiellos anschaulicher, Apparat mit 50 packenden Aufnahmen, geschmackvoll verpackt, bequem in der Tasche zu tragen, kompl. Mk. 5.50 einschl. Porto. Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Ins Feld Nachnahmen nicht zulässig. Man verlange ausführl. illustr. Prospekt.

Feldstereo-Verlag, Frankfurt a. M.

**Warum das Weib am Manne leidet u. der Mann am Weibe.**  
 Inhalt: Reiz d. Liebe u. Ehe — Herrenrecht — Eifersucht — Unruhe — Mangelkraft — Kindersegen — Dinge, die man nicht sagt etc. Pastor Schmidt schreibt i. Correspondenz: Eins der ersten Seiten Böcher, die ich gelesen. Die Bilder, die der Verfasser entwirft, greifen an Herz und Gewissen.  
 Preis Mk. 1.50.

**Mädchen,** die man nicht heiraten soll.  
 Zeitgemäße Aufklärungen u. Warnungen, mit 17 Abbildungen, des beliebigen Reiz d. Männer. Preis 1 Mk. Beide Bücher zus. geg. Voreinsendung, 20 Pf. Nachh. ins Feld zu bez. von **Stratmann & Co., Berlin 12.**

**Buchführung** lehrt am besten F. Simon, Berlin W. 35, Nagelsburgstr. 1. Verlangen Sie gratis Probestück G.



**MOHA**  
*Im Dienste der Hausfrau*

In allen besseren  
Geschäften  
für Haus-  
und  
Küchengeräte  
erhältlich.  
LADENPREIS:  
M. 3.—

## „Moha“-Kochbuch Kriegsgemäße Küche

In 40 Kapiteln bearbeitet von

Kochlehrerin Frau H. Kiel, Frankfurt a. M.  
Küchenmeister A. Stöber, Nürnberg \*

Ein Kochbuch, dessen außerordentlicher Wert darin liegt, daß nicht das fatale „Man nehme...“ die Hauptsache bildet, sondern das in knapper übersichtlicher Weise Anleitung gibt, mit d. bescheidensten Hilfsmitteln u. unter Einsparung v. Fett, Eiern, Fleisch, Milch usw. eine abwechslungsreiche, schmackhafte, gute Kost zu bereiten.

In jedem Kapitel eine beschränkte aber sorgfältig zusammengestellte Zahl von Rezepten, die mit den jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln herzustellen sind. Praktische Winke über Ersatz- und kriegsgemäße Hilfsmittel.

Aus dem Inhalt:

Sättigende Suppen, Gemüseuppen, Fleischersatz-Gerichte, Gerichte für fleischlose Tage, Wildpret, Abendbrotgerichte, Krankenkost, Kriegsgemäße Backwerk (ohne Mehl, Eier, Milch u. a. m.)

„MOHA“ GESELLSCHAFT M. B. H. Nürnberg 2.

Postcheck-Konto Nürnberg No. 6333.

### Geistige Ermüdung

Zerstreuung, nerv. Erschlaffung, Gedächtnisschwäche, Depressionen sind mit Gerling Methode die Kunst der Konzentration

In wenigen Wochen zu überwinden.  
Preis Mk. 7.50, Prospe. mit Anmerk. u. and. von Gen.-Feldm. v. d. Goltz.  
Anthropos Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 82 I.

Jg. Lehrerin sucht anregenden Briefwechsel. wochentl. Ob. u. K. F. 25 an die Geschäftsstelle der „JUGEND“.

### Auskünfte

über Heirats-, Familien- u. Vermögens-Verhältnisse, diskret, zuverlässig.  
Auskunftei „Reform“ Berlin 103, Hennersdorfstr. 28, hantelsteiger, eingetragen, gegr. 1902.

### Postkarten - Versand.

Größtes Lager — Reelle Bedienung  
100 Kriegskarten, Ost u. West M. 2.50  
100 Liebes-Gar., Frauen-Opfer, 3.50  
100 Polen., Russ. u. d. w. Typen „3.50  
100 Weihnachts- u. Neujahrsk. „3.—  
100 Karten sortiert, . . . . . „4.—  
gegen Voreinsend. oder Nachnahme.  
Berliner Verlags-Institut  
Berlin W 30 Ju.

### Liebe Jugend!

Der Herr Kreisidyllinspektor hält eine kleine Lektion bei den Jünglingen über das Gebot: „Ich bin klein...“  
Frage: „Sagt Kinder, wie soll unter Herg sein?“  
Die kleine Dora: „Wie'n Vienenhans!“

„Landschafts-Idyll“, Zeichnung von R. Fiedler



**Feist Cabinet**  
Feist-Gekrönererei - N. O. - Frankfurt a. Main

Bei etwaigen Bestellungen bitte, man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Der Blaue Antwort

„In Wilhelmshaven herrscht Meuterei!“  
So janchte drüben die Raubkumpanei.  
Deutschland vor dem Zusammenklappen!“  
Ja — welch prächtiger Reuterhagen!  
Doch wie sie den noch richtig schmecken,  
Weist er ihnen im Halse stecken:  
Dese! und Moon und Dag genommen!  
Die „Slawa“ bei Neger angekommen!  
Bei den Schetanboiseln — entsefliche Bleite:  
Gefeijsag verschunnden misamt dem Geleite!  
Dünkelreien unter Granatentegen  
Schlagen auf sämtlichen Wasserwegen!  
„Goddam!“ sagt John ingrinnig zu Reutern,  
„Wie komisch die meutern!“

Georg Kiesler

## Teddy macht sich dünn ...

Englische Blätter melden, Roosevelt unterziehe sich zur Zeit einer Enfsietzungskur.

Roosevelt, der raube Reiter,  
Schliefend in die Unterkleider,  
Sprach zu sich mit trübem Blick:  
„Teddy dear, Du wirst zu dick!“

Ich, wenn jetzt die Germans kämen,  
Wie sollt ich dann Reißaus nehmen  
Durch den schmalen Schühenschlauch  
Hier mit diesem spizen Bauch?

Ich, ich bliebe elend stecken,  
Und was hülf mein Fäbneblecken,  
Wenn der Hume sieht und haut  
Und mich, hui, verpeist am Kraut?!

Dieses soll mir nicht passieren.  
Well, ich lasse mich molieren,  
Laß mich kneten, nehme Bäder,  
Bis ich leicht wie eine Feder;

Bis ich, schwiegend manches Kilo,  
Schlank bin wie die Frau von Milo,  
Bis ich schwebte, zart gleich Pinien,  
In präraffaelistischen Linien,

Bis ich mich wie eine Spinnweb  
Immer mehr verdünne, —  
Bis ich — lachst nicht, deutsche Schufte! —  
Bis ich schließlich ganz verdunstet!“

Spiritus Asper



Richard Ross

## All Heil

Von an richtigen Erdbeben hat ja Ka  
Mensch a Übung, der wo net so amal mit  
an Pneumatikfersatz g'fab'n is."

## Am Strand von Vese!



Die auftauchende Meerene: „Good morning, Sir!“  
„Guten Tag!“  
„Was? Sie sprechen deut sch, hier am Mare britannicum?“  
„Jawoll!“



„Na, denn — Good night!“

(Zeichn. von A. Schmidhammer)

## „Reform“

Die bayerische Reichsratskammer bedarf, wie alle Herrenhäuser, dringend der Reform, was auch die bayerische Regierung im Grunde anerkennt. Was aber bei der Reform herauskommen wird, darüber weiß man „noch nie G'wisses.“ Grundsätzlich soll daran, daß Einer in dem hohen Hauße als Gesetzgeber sitzt, weil sein Vater auch drin gelesen hat, nichts geändert werden.

Es kann sein, daß aber ein paar neue Herrn hineingesetzt werden, damit ihre Söhne später auch drin sitzen können.

Es kann sein, daß der Saalbiener des Eizungsfaales einen Bezugschein auf ein neues Reform-Hemd bekommt.

Möglich ist, daß der Eizungsfaal — später einmal, wenn die Elfarben wieder billiger werden — neu und zwar etwas heller angestrichen wird.

Möglich ist auch, daß als Sinnbild der Neu-Orientierung für das Frühlingskammer ein neuer orientalischer Teppich angeschafft wird.

Recht viel mehr wird nicht herauskommen.

So weit man das von oben bis jetzt beachtigit!

— ps —

## Die Ideologen

In bona fide — nicht aus Niederträchtigkeit Und Mordgier, Habluht, Angellschlehtigkeit, Weltpreugment und Vöhrermord-Sadismus, Nicht in perfidem, heuchelnden Zinismus, Will Willons Volk des beufenden Regies Vernichtung, Veränderts dieses Reiches Schlichtung, Will, hat das endlich wiederkehrt der Friede, Europa niederbricht — ganz bona fide!

Ideologen sind sie — weiße Männer  
Verfälschen's uns und Jankee-Seelen-Kenner:  
Nur, um das Vöhrerrecht nicht zu verrotten,  
Verdienten die Milliarden an Granaten  
Und haben Erörne deutschen Bluts vergossen  
Und halten England, ihrem Schmachgeschossen,  
Beim Hungerkrieg, daß Weis und Kind versterbe  
In Qual und Not — und Alles bona fide!

Ganz bona fide hat kein Volk belogen  
Der Präsident, daß sich die Balken bogen —  
Er weiß, wie wir uns am, was die Freier waren,  
Die solchen Weltzorn angefaßt seit Jahren;  
Er sieht, wie wir auf Tod und Leben stehen,  
Daß uns Bonabitenölner nicht entziehen —  
Und doch beschimpft er uns als Eizenfriede  
Und Menschheitsfeinde — Alles bona fide!

Ganz bona fide stalt er als „Neutraler“  
Im Ausland deutsche Vöht; als guter Zahler  
Lief er Geheimtschiffschlüssel uns entwenden  
Und nahm Verrat aus elden Schuttenhänden;  
Durch Begründung von Lord Northcliffs Sorte  
Hat er gepfeifet, durch die Heufleerworte,  
Das Bankrotzwoll, das Dankschiff-funde,  
Zu blinder Wut — und Alles bona fide!

Der Autokrat, der jedes Recht misachtet,  
Sagt, daß er nach der Vöhrer Freiheit sticht  
Und daß er Deutschland heilen will und retten,  
Von Herrschermilläre und aus Schloßentritten!  
Um Deutschlands Leiden maßlos noch zu mehren,  
Will er zum Aufzuge unser Volk betören  
Mit demokratischen Eizenliebe  
Und Hungerdrohung — Alles bona fide!

O, Mitleid! Lerne endlich doch im Zusehen  
Den unberechtigten Willen Groll verknuten!  
Ideologen sind sie — nie vergeht es!  
Und Schufte nicht! Sie wollen Euer Befies,  
Selbstlos und groß in herrlicher Gebärde —  
Sie wollen nichts — als alles Gold der Erde  
Die alte Macht! Und bis zum zehnten Glücke  
Zu Grund uns richten! — Alles bona fide.

o.

## Zeit bringt Rosen

Wenn's Nordwindst weit und wo' drob'n fällt  
da Schnee,  
Da werden de G'sichter wie d' Veigert — o je!  
Do' wer a hoch Blut hat und aushalt und steht,  
Der kriegt a mal Kof'n — wenn's Mailästert weht!  
G. K.



A. Schmidhammer

## Die richtige Antwort

„Unersbter, diese Vertretung meines Billets für die Vergnügungsgesellschaft!“  
Der feig graue „Meiden S' Labna halt an d' front, herz Tagbar! Da wer'n S' gratis hing'fab'n!“



Das neue italienische Feldgeschrei:  
„Addio, Trieste!“

### Der Isonzo-Sturm

Das Wetter, das miserable Wetter,  
Das haben sie immer geschaut!  
Ladorna, der Raufvogel, das Barometer —  
War ihre Dreieinigkei.

Doch solch ein Wetter, wie sich's zusammen  
In diesen Wochen gebraut  
Und drohend hing über Schrofen und  
Schrammen,  
Das haben sie nie noch geschaut!

Schwarz — schwarz sind die Berge und  
Täler geworden,  
Verfinstert hat sich der Tag —  
Und plötzlich brach es herab aus Norden  
Mit Bliz und mit Donnererschlag.

Und brauste in riesigen Hagelschloffen  
Um ihre Ohren wie toll,  
Und kam von den Bergen heruntergeschossen  
Wie schweres Lawinengereüll.

O maledetto! Das erste Nasen  
Des Sturmes schon hatte im Nu

Schissmal zehntausende weggeblasen,  
Fünfhundert Geschütze dazu!

Es ist, — versteht Ihr? — das letzte Wetter!  
Denn wenn seine Kraft sich gelegt,  
Ist hoffentlich ganz und für immer

frei von Luth die Grenze gefegelt  
Ihr Vretter,  
A. D. N.

### Wieder mal

In seiner neuesten Hejtrede — und Wahrheitsverleug-Rede — und üblichen Geschwägere — hat der alte Sündenbock — Bonar Cam wieder verschiedenes gesprochen, — was nicht nach Parfüm gerochen. — Er eiferte — und gelferte — und trumpfte — gegen Germany, das ver-lumpfte, — und schumpfte, — und es ließ unser lieber Bonar-Vetter — los sein erschütterndstes Donar-Wetter — und bligte und hagelte — und speitelte — und orakelte — und nannte in seiner Art, der geschwähigen — uns Deutsche ein Volk von Ausfägigen!

Oh, oh, was für eine Schmaugel! — Und was für ein Quatsch mit Sauce!!

Bonar Cam, du kleine Bulldogge — mit feicht, jetzt wurdelt du ganz melschogge! — Aec, mit solchen Phrasen — und todlichüßigen Nasen — und Bofaumenblasen — verflimmen die englischen Bettlern und Bafen — höchstens unsere Nasen, — aber sie können trotz Zänelklaffen — und Schmutz-Austraffen — und ähnlichen Woffen — nicht die Laftade aus der Welt schaffen: — „England hat sich gegen uns verbündet — und diesen schlimmsten der Kriege entzündet — nicht wegen des Ausfages der deutschen Bar-baren, — sondern wegen des Abfages der deutschen Waren!“

Karlchen

### Die Hilfe

Die Niederlage der Italiener rief in den Kreisen der Entente große Bestürzung hervor. Rußland wurde telegraphisch aufgefordert, sofort eine Entlastungsoffensive einzuleiten.

„Schön,“ sagte der russische Finanzminister. „Werd ich die Herrn Verbündeten entlasten! Vorläufig mal um zwei Milliarden Rubel!“

C. Fr.



Nicht das englische Maul, — die deutsche Faust wird's machen!

Erich Wilke (München)

Begründer: Dr. C. F. BIRTH. Redaktion: F. v. OSTIN, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. EITTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: I. V. K. EITTLINGER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. BIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & BIRTH, München. Neuvertrieben: München — Geschäftsstelle für Österreich: Ungarn: MOHITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I. Seilergasse 4. — Für Österreich: Ungarn verantwortlich: JOSEF MATTHEI. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika.

Preis: 50 Pfennig.

10. November 1917 bei G. BIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.